

PROTOKOLL

11. Sitzung des 54. Studierendenparlaments am 17.11.2022

Erstellt am: 23.11.2022
Geändert am: 29.11.2022
Beschlossen am: 29.11.2022
Bekanntgabe am: 04.12.2022

Inhalt:

Anwesenheitsliste	3
Verzeichnis der Anlagen	4
TOP 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	5
TOP 2. Genehmigung des Protokolls der 10. Sitzung	5
TOP 3. Festlegung der Tagesordnung	5
TOP 4. Bericht des SP-Sprechers und Anfragen	6
TOP 5. Bericht des AStA-Vorsitzenden und Anfragen	6
TOP 6. Weitere Berichte	8
TOP 7. Wahl eines stellvertretenden AStA-Vorsitzenden	8
TOP 8. Benennung von AStA-Referenten	8
TOP 9. Umbesetzung von Ausschüssen	8
TOP 10. Erste Lesung des Nachtragshaushaltsplans II 2022/2023	9
TOP 11. Doppelte Bezahlung für die Mitglieder des Wahlausschusses	9
TOP 11a. Antrag: „Überschreitung HHJ“	10
TOP 11b. 1. Lesung Neufassung der Satzung der Studierendenschaft	10
TOP 12. Antrag „Studierende entlasten – Mobilitätswende umsetzen – 29€-Bildungsticket jetzt“ 10	10
TOP 13. Antrag: „Keine Betriebseinschränkungen bei Universitätsbibliothek und Fachbibliotheken“	11
TOP 14. Kopftuchverbot an Unikliniken und Akademischen Lehrkrankenhäusern der Ruhr- Universität Bochum	12
TOP 15. Antrag: „Einander schützen – Maskenpflicht einführen“	12
TOP 16. Antrag: „Menschenrechte stärken – Demonstrierenden im Iran unterstützen“	14
TOP 17. Verschiedenes	15

Anwesenheitsliste

Parlamentarier	Liste	Anwesend	Stellvertretung/Bemerkung
Koritnik, Angelina	GEWI	Nein	Vertreten durch Brüggemann, Matthias
Lysiak, Philip	GL	Nein	
Böcker, Feo	GRAS	Ja	
Rehberg, Sofie Marie	GRAS	Ja	Vertreten durch Gravendyk, Maximilian bis 21.45 Uhr
Wegener, Robin	GRAS	Ja	
Ali, Omar	IL	Nein	
Demir, Hanife	IL	Nein	
Ince, Ugur	IL	Nein	
Iqbal, Kiram	IL	Nein	
Sahbaz, Zeynep	IL	Nein	
Xhelili, Dea	IL	Nein	
Yalim, Irem	IL	Nein	
Yavuz, Emre	IL	Nein	Vertreten durch Kantor, Nikita bis 21.00 Uhr
Yavuz, Eren Ertunc	IL	Ja	
Yildiz, Nurgül	IL	Nein	
Yilmaz, Yanki	IL	Ja	
Dilbas, Aselya	JUSOS	Nein	
Gödde, Mika	LHG	Nein	Vertreten durch Barsch, Tim
Bandyk, Viviane	LiLi	Nein	Vertreten durch Suttrup, Finn
Linsel, Nick	LiLi	Ja	
Ünal, Emre	LiLi	Nein	
Weber, Noah	LiLi	Nein	Vertreten durch Lahsberg, Kai
Welsing, Lena	LiLi	Nein	
Agethen, Ron	NAWI	Ja	
Cremer, Tim	NAWI	Ja	
Demirci, Talha	NAWI	Nein	Vertreten durch Meinert, Hendrik
Handford, Henry	NAWI	Ja	
Herden, Alexander	NAWI	Ja	
Krüger, Philip Nico	NAWI	Nein	Vertreten durch Lambertz, Simon
Reichert, Katrin	NAWI	Ja	
Tilbürger, Elisabeth	NAWI	Ja	
van der Linden, Inja	NAWI	Ja	
Walkowiak, Patrick	NAWI	Ja	
Käppel, Felix Christof	RCDS	Ja	
Schwarz, Kara Luisa	REWI	Nein	
Name	Liste		Rolle/Bemerkung
Gerber, Karola			AB-MBSB
Haack, Marius			FSVK-Sprecher
Nickel, Tommy			
Ovanesidis, Artemis			AB-MBSB
Schönemann, Nadine			FSVK-Sprecherin

Verzeichnis der Anlagen

Index	Anlage	Hinweis
#01.	Einladung zur 11. Sitzung des 54. StuPa	
#02.	Bericht des Vorsitzenden des AStA	
#03.	Entwurf des Nachtragshaushalts II 2022/2023	
#04.	Antrag: „Überschreitung HHJ“	
#05.	Dringlichkeitsantrag auf Neufassung der Satzung der Studierendenschaft	
#06.	Entwurf einer Neufassung der Satzung der Studierendenschaft	
#07.	Antrag: „Studierende entlasten – Mobilitätswende umsetzen – 29€-Bildungsticket jetzt“	
#08.	Antrag: „Keine Betriebseinschränkungen bei Universitätsbibliothek und Fachbibliotheken“	
#09.	Erläuterung zum Kopftuchverbot an einem Akademischen Lehrkrankenhaus	
#10.	Antrag: „Einander schützen – Maskenpflicht einführen“	
#11.	Antrag: „Menschenrechte stärken – Demonstrierende im Iran unterstützen“	

TOP 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

5 Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) eröffnet die Sitzung um 19.10 Uhr und stellt gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung in Verbindung mit § 14 Abs. 1 GO-SP die Beschlussfähigkeit des SP fest.

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der 10. Sitzung

10 Der Stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) berichtet, er habe zu dem versandten Protokollentwurf eine redaktionelle Änderung erhalten, die er aufgenommen habe. Auf die Nachfrage des Sprechers des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) gibt eine keine weiteren Anträge auf Änderung.

Über die Genehmigung des Protokolls in der Fassung nach der vom Stellvertretenden Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) mitgeteilten Änderung wird abgestimmt. Der Antrag auf Genehmigung des Protokolls wird bei folgendem Ergebnis angenommen:

20 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 2 Stimmen ENTHALTUNG
--

TOP 3. Festlegung der Tagesordnung

15 Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) verweist auf die zuvor versandte vorläufige Tagesordnung. Zusätzlich sind zwei Dringlichkeitsanträge eingegangen, über deren Behandlung und Aufnahme in die Tagesordnung gemäß § 10 Abs. 2 GO-SP abgestimmt werden muss.

20 Zunächst stellt der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) die Behandlung des Antrags zur Überschreitung des Haushaltsjahres von Yanki Yilmaz zur Abstimmung. Maximilian Gravendyk (GRAS) merkt an, er habe diesen Antrag vorab nicht per Mail erhalten. Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) erwidert, der Antrag sei vom Stellvertretenden Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) regulär versandt worden. Die Behandlung und Aufnahme als neuer TOP wird bei folgendem Ergebnis angenommen:

18 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 4 Stimmen ENTHALTUNG
--

Zusätzlich stellt der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) die Behandlung des Antrags auf Neufassung der Satzung der Studierendenschaft vor. Die Behandlung und Aufnahme als neuer TOP wird bei folgendem Ergebnis angenommen:

22 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 0 Stimmen ENTHALTUNG
--

30 Anschließend stellt der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) die geänderte Tagesordnung unter Einbeziehung der genannten Dringlichkeitsanträge unter den neuen TOP 11a und 11b zur Abstimmung. Die Tagesordnung in der dergestalt geänderten Fassung wird bei folgendem Ergebnis angenommen:

22 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 0 Stimmen ENTHALTUNG
--

TOP 4. Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) berichtet, die Amtliche Bekanntmachung der Wahlordnung sei am 08.11.2022 erfolgt. Wie gewünscht habe er auch einen Sitzungskalender für den Rest der Amtszeit veröffentlicht. Er berichtet über den andauernden Prozess zur Erarbeitung einer neuen Satzung, zu dem es bereits drei informelle Satzungstreffen gegeben habe, auf deren Basis man einen neuen Entwurf zu dieser Sitzung präsentiert habe.

Der Stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) fügt hinzu, er habe kürzlich damit begonnen, im Büro der Sprecher des Studierendenparlaments eine ordnungsgemäße Archivierung der Unterlagen des Studierendenparlaments aufzubauen. Er berichtet, er habe bei einer Bestandsaufnahme über die vorhandenen Unterlagen festgestellt, dass die letzte ordnungsgemäße Archivierung, die ihm bekannt sei, bereits einige Jahre zurückliege. Daher werde er sich nun – beginnend mit der aktuellen Legislaturperiode – um den Aufbau eines ordnungsgemäßen Archivbestands über die Arbeit des Studierendenparlaments in den letzten Jahren kümmern.

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) fügt seinem Bericht nachträglich hinzu, dass die Auswahlkommission des Vereins „UNIC“ getagt habe und er auf ein Protokoll dieser Sitzung warte.

Robin Wegener (GRAS) fragt die Sprecher, wann die geänderte Wahlordnung des Studierendenparlaments veröffentlicht worden sei. Der Stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) antwortet, die Amtliche Bekanntmachung der neuen Wahlordnung sei am 08.11.2022 erfolgt.

Nick Linsel (LiLi) bedauert, dass die informellen Satzungstreffen der beiden Sprecher alle auf den gleichen Wochentag gelegt worden seien, sodass eine Terminkollision automatisch die Teilnahme an allen Treffen verhindern könnte.

Maximilian Gravendyk (GRAS) erinnert den Stellvertretenden Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) daran, dieser habe in der Vergangenheit erklärt, Vorlagen für Anträge an das Studierendenparlament auf dessen Webseite zur Verfügung stellen zu wollen und fragt, wann diese Vorlagen veröffentlicht würden. Der Stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) erklärt, er habe bereits verschiedene technische Möglichkeiten zur Bereitstellung solcher Vorlagen überprüft, die unterschiedliche Vor- und Nachteile böten. Er sagt zu, die angekündigten Vorlagen bis Ende des Jahres bereitzustellen.

Robin Wegener (GRAS) weist die Sprecher darauf hin, die GO sehe die Veröffentlichung eines Sitzungskalenders für das gesamte jeweilige Semester vor und fragt nach der Umsetzung dieser Vorgabe durch die Sprecher. Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) gibt an, diesen Hinweis aufnehmen zu wollen.

TOP 5. Bericht des AStA-Vorsitzenden und Anfragen

Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) berichtet dem SP über die vergangenen Aktivitäten des AStA. (Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage #02 beigelegt).

Robin Wegener (GRAS) fragt nach dem Erscheinungsdatum des Nachhaltigkeitsberichtes. Dazu berichtet Tim Cremer (NAWI), der zuständige Angestellte Philip Nico Krüger (NAWI) arbeite an der Fertigstellung des Berichtes. Derzeit stünden allerdings noch einige Antworten auf zuvor gestellte Anfragen an verschiedene Stellen der Universitätsverwaltung aus. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) fügt hinzu, er wolle bis zur nächsten Sitzung weitere Informationen über den Stand des Berichtes vom zuständigen Angestellten erfragen.

80 Maximilian Gravendyk (GRAS) fragt weiter nach einer verbindlichen Zusage zu einem Erscheinungstermin des Berichtes. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) bekräftigt, er werde bis zur nächsten Sitzung Kontakt mit dem zuständigen Angestellten aufnehmen und ein konkretes Erscheinungsdatum benennen.

85 Nick Linsel (LiLi) erkundigt sich, weshalb der AStA-Gaminghub zuletzt wegen Sanierungsarbeiten geschlossen gewesen sei. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) erklärt, im AStA-Gaminghub seien notwendige Reparaturarbeiten durchgeführt worden, er rechne aber damit, die Räumlichkeit stünde spätestens in der übernächsten Woche wieder für die Nutzung durch Studenten zur Verfügung.

90 Maximilian Gravendyk (GRAS) führt an, auf der Webseite des AStA seien zahlreiche Protokolle von AStA-Sitzungen oder AStA-Vorstandssitzungen noch nicht veröffentlicht worden. Das letzte veröffentlichte Protokoll sei von einer Sitzung vom 30.08.2022. Daran anknüpfend fragt er, wann die nachfolgenden Protokolle veröffentlicht würden und aus welchem Grund eine Veröffentlichung noch nicht erfolgt sei. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) sagt zu, die weiteren Protokolle würden zeitnah veröffentlicht werden.

95 Robin Wegener (GRAS) möchte wissen, ob der AStA in den letzten drei Jahren Veranstaltungen zum Thema „Klimagerechtigkeit“ durchgeführt habe. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) gibt an, dies nicht auswendig zu wissen aber dazu zeitnah Auskunft geben zu wollen.

Kai Lahsberg (LiLi) erinnert an den kürzlich durchgeführten „Runden Tisch: Nachhaltigkeit“ und fragt nach den angekündigten Folgeveranstaltungen. Tim Cremer (NAWI) kündigt an, die angekündigten weiteren Treffen würden zeitnah durchgeführt.

100 Maximilian Gravendyk (GRAS) fragt zu dem „Runden Tisch: Nachhaltigkeit“ weiter, weshalb ein bei diesem vorgestellter Antrag der Liste GRAS – anders als zunächst kommuniziert – nicht an das Protokoll des Treffens angehängt worden sei.

105 Tim Cremer (NAWI) stellt klar, er habe den Antrag der Liste GRAS an das Protokoll anhängen wollen. Insofern das bei dem derzeit öffentlich abrufbaren Protokoll noch nicht der Fall gewesen sei, handele es sich dabei um einen Fehler. Er kündigt an, eine korrigierte Version bereitstellen zu wollen.

110 Maximilian Gravendyk (GRAS) fragt weiter, wann der Koalitionsvertrag des AStA veröffentlicht werde. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) räumt ein, es sei ihm bislang nicht möglich gewesen, den Vertrag hochzuladen. Robin Wegener (GRAS) kritisiert die Tatsache, dass der Koalitionsvertrag bislang noch nicht einsehbar sei und fragt zusätzlich danach, ob eine Evaluation in Bezug auf die TNT-Beiträge stattgefunden habe. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) bejaht dies, indem er sagt, man habe den Haushalt in Bezug auf die TNT-Beiträge evaluiert. Ein konkretes Ergebnis dieser Evaluationen könne er allerdings noch nicht verkünden.

115 Maximilian Gravendyk (GRAS) erwähnt eine Forderung des „Landes-Asten-Treffen NRW“ (LAT) nach einem Studententicket zum Preis von 29€ monatlich und fragt nach der Beteiligung des AStA an dem dieser Forderung vorgelagerten Beratungsprozess. Elisabeth Tilbürger (NAWI) weiß zu berichten, Max Schomann (NAWI) sei bei dem fraglichen Treffen anwesend gewesen und gibt auf Rückfrage durch Maximilian Gravendyk (GRAS) an, um konkrete Positionierungen im Namen des AStA wiedergeben zu können, müsse sie im Protokoll der Sitzung nachsehen.

120 Robin Wegener (GRAS) bemängelt, es liege ihm vonseiten des AStA bislang keine zufriedenstellende Anfrage zum Preis von Lastenrädern zur Vermietung durch den AStA vor, obwohl diese Anfrage bereits im August gestellt worden sei. In einer Antwort des AStA seien anstelle von konkreten Preisen lediglich Platzhalter angegeben worden. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) ist mit dem Vorgang spontan nicht vertraut, will sich aber mit dem zuständigen Referat absprechen. Elisabeth Tilbürger (NAWI) fügt hinzu, die Zahlen seien damals absichtlich nicht genannt worden, da die in der Antwort verwendeten Daten aus einem Angebot an den AStA entnommen worden seien, dem der AStA eine gewisse Verbindlichkeit zugemessen habe.

125

130 Tim Cremer (NAWI) ergänzt, er strebe an, eine Förderung der „AStA-Fahrradwerkstatt“ durch den sog. „Bochum Fond“ zu erreichen. Auf den Hinweis von Maximilian Gravendyk (GRAS), in Unterlagen der FSVK seien 1200€ als Preis für die Anschaffung eines Lastenfahrrads genannt worden, gibt Tim Cremer (NAWI) an, er kenne den genauen Betrag nicht auswendig.

TOP 6. Weitere Berichte

Der Vorsitzende des Wahlausschusses (Hendrik Meinert, NAWI) berichtet, leider sei innerhalb der ausgewiesenen Frist kein Wahlvorschlag für die Wahl des SHK-Rates eingegangen, sodass nun der 23.01.2023 – 27.01.2023 vom Wahlausschuss als neuer Zeitraum für eine Wahl anvisiert werde.

135 TOP 7. Wahl eines stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

Als neuen Stellvertretenden Vorsitzenden des AStA schlägt der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) Ali Sait Küçük zur Wahl vor. Der Vorschlag wird gemäß §22 S. 3 der Satzung i.V.m. § 21 Abs. 2, 3 der Satzung zur Wahl gestellt. Der Vorschlag wird im ersten Wahlgang mit folgendem Ergebnis beschieden:

140 **16 Stimmen JA, 5 Stimmen NEIN, 1 Stimme ENTHALTUNG**

Der Vorschlag erreicht damit nicht die erforderliche Mehrheit. Der stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) erklärt das weitere geplante Vorgehen und beantragt zu diesem Zweck gemäß § 17 Abs. 4 lit. o GO-SP eine Sitzungspause von zehn Minuten. Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) gibt dem Antrag gemäß § 18 Abs. 4 GO-SP statt.

145 Nach dem Ablauf der zehn Minuten wird die Sitzung fortgeführt. Der stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) informiert die anwesenden Parlamentarier darüber, dass der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) den von ihm vorgelegten Wahlvorschlag zurückgezogen habe. Aus diesem Grund sei der aktuelle Tagesordnungspunkt und die weitere Wahldurchführung gegenstandslos.

150 TOP 8. Benennung von AStA-Referenten

Als neuen Referenten schlägt der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) Alexander Herden zur Wahl für das „Service-Referat“ vor. Der Vorschlag wird gemäß § 23 Abs. 1 S. 3 der Satzung zur Wahl gestellt und bei folgendem Ergebnis angenommen:

16 Stimmen JA, 6 Stimmen NEIN, 0 Stimmen ENTHALTUNG

155 TOP 9. Umbesetzung von Ausschüssen

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) informiert die Parlamentarier zunächst darüber, ihn hätten folgende Erklärungen von Ausschussmitgliedern erreicht:

- I. Rücktritt von Thorger Jansen (NAWI) als stellvertretendes Mitglied des Haushaltsausschusses.
- II. Rücktritt von Clara Padberg (GRAS) als Mitglied des Wahlausschusses.
- 160 III. Rücktritt von Katrin Reichert (NAWI) als stellvertretendes Mitglied des Wahlausschusses.
- IV. Rücktritt von Ron Agethen (NAWI) als stellvertretendes Mitglied des Wahlausschusses.

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) stellt fest, ihm liege ein Antrag von Eren Yavuz (IL) auf Umbesetzung des Wahlausschusses in folgender Weise vor:

- 165 | Ersetze Hanife Demir durch Yanki Yilmaz
| Ersetze Irem Yalim durch Fatima Azroufi
| Ersetze Zeynep Sahbaz durch Abena Appiah

Weiterhin stellt der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) fest, ihm liege ein Antrag von Maximilian Gravendyk (GRAS) auf Umbesetzung des Wahlausschusses in folgender Weise vor:

170

| Entferne Franziska Pennekamp aus dem Wahlausschuss

Die Umbesetzung des Wahlausschusses wird einstimmig angenommen.

- 175 | Weiterhin erklärt Matthias Brüggemann (GEWI) seinen Rücktritt aus dem Wahlausschuss und beantragt die Umbesetzung des Sitzungsausschusses in folgender Weise:

| Entsende Matthias Brüggemann in den Sitzungsausschuss

Die Umbesetzung des Ausschusses wird einstimmig angenommen.

TOP 10. Erste Lesung des Nachtragshaushaltsplans II 2022/2023

180

Die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL) präsentiert den Entwurf eines Nachtragshaushaltsplans. Dabei erklärt sie insbesondere die Planung mit einem geringeren Sozialbeitragsaufkommen, da die Anzahl an Studenten sich unterhalb der Erwartungen bewege. Angesichts der damit verbundenen notwendigen Sparmaßnahmen habe sich das AR-MBSB zu einer einmaligen Halbierung seines Titels bereiterklärt.

185

Auf Nachfragen von Maximilian Gravendyk (GRAS) zur Änderung der Finanzierung der Nachhaltigkeitsstelle erklärt die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL), sie kenne die genauen Modalitäten nicht auswendig und werde darauf jedoch auf der nächsten Sitzung des Haushaltsausschusses zurückkommen.

190

Robin Wegener (GRAS) merkt an, er wisse – auch durch seine Arbeit im Senat – um einen zu erwartenden weiteren Rückgang der Zahlen von eingeschriebenen Studenten, sofern das geplante 49€-Ticket eingeführt werde, da dies höchstwahrscheinlich dazu führen werde, dass zahlreiche nur für das Semesterticket immatrikulierte Studenten ihren Studentenstatus nicht verlängern würden.

195

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Überweisung des Nachtragshaushaltsplans in den Haushaltsausschuss gemäß § 17 Abs. 4 lit. h GO-SP. Mangels Gegenrede gilt der Antrag gemäß § 17 Abs. 2 S. 2 GO-SP als angenommen.

TOP 11. Doppelte Bezahlung für die Mitglieder des Wahlausschusses

200

Die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL) erklärt, es gehe darum, eine Bezahlung von Mitgliedern des Wahlausschusses aus zwei Quellen im Haushalt der Studierendenschaft zu ermöglichen. Mangels weiterer Fragen wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 11a. Antrag: „Überschreitung HHJ“

205 Die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL) stellt ihren Antrag vor und begründet ihn mit den monatlichen Kosten für den Betrieb von Servern. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und bei folgendem Ergebnis angenommen:

18 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 4 Stimmen ENTHALTUNG
--

TOP 11b. 1. Lesung Neufassung der Satzung der Studierendenschaft

210

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) stellt den beantragten Entwurf vor und erklärt, es seien zunächst rechtliche Anpassungen der Satzung an den gegenwärtigen Stand des Hochschulgesetzes und der HWVO enthalten. Zudem solle der Prozess zur gemeinsamen Erarbeitung von Änderungen weitergehen.

215 Robin Wegener (GRAS) bedankt sich bei den Sprechern für die konstruktive Zusammenarbeit und Maximilian Gravendyk (GRAS) lobt den ausführlichen Entwurf.

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Überweisung des Satzungsentwurfs in den Satzungsausschuss gemäß § 17 Abs. 4 lit. h GO-SP. Mangels Gegenrede gilt der Antrag gemäß § 17 Abs. 2 S. 2 GO-SP als angenommen.

TOP 12. Antrag „Studierende entlasten – Mobilitätswende umsetzen – 29€-Bildungsticket jetzt“

220

Robin Wegener (GRAS) stellt den Antrag vor. Er betont, ein günstiges Ticket mit deutschlandweiter Gültigkeit sei aus sozialen und ökologischen Gesichtspunkten sehr wichtig.

225 Elisabeth Tilbürger (NAWI) merkt an, aus den Besprechungen des sog. „Landes-Asten-Treffen NRW“ (LAT) sei ihr erinnerlich, ein solches Ticket sei im Vergleich zum gegenwärtigen Semesterticket höchstwahrscheinlich mit einem geringeren Leistungsumfang verbunden. Beispielsweise würde ein günstigeres Ticket wohl nicht mehr zur Mitnahme von Personen oder Fahrrädern berechtigen.

230 Maximilian Gravendyk (GRAS) stellt fest, der AStA habe sich bislang noch nicht in ausreichendem Maße proaktiv für ein Ticket zum Preis von 29€ eingesetzt und vermutet, dies würde auch für die bislang immatrikulierten sog. „Ticketstudenten“ einen größeren Anreiz zur Fortsetzung ihrer Sozialbeitragszahlung darstellen.

235 Felix Käppel (RCDS) betont, die Differenz zwischen dem Preis des gegenwärtigen Semestertickets oder des geplanten „49€-Tickets“ zu dem hier geforderten Ticket werde zweifelsohne weiterbestehen und müsse – wenn nicht mehr von den Studenten – schlicht von einer staatlichen Stelle bezahlt werden. Er fragt den Antragsteller daher, ob dieser wisse, wie hoch die nötigen Subventionen von Land oder Bund seien müssten, um das Ticket zum geforderten Preis zu finanzieren.

Maximilian Gravendyk (GRAS) räumt ein, er habe keine konkreten Informationen zur Höhe der notwendigen Subventionen, gibt aber zu bedenken, dass das Semesterticket bereits jetzt staatlich subventioniert werde, um den aktuell im Sozialbeitrag enthaltenen Preis zu erzielen.

240 Robin Wegener (GRAS) hebt hervor, man dürfe das hier geforderte Ticket nicht nur aus ökonomischen Gesichtspunkten betrachten, sondern auch dessen soziale und ökologische Vorteile bedenken. Ein

Ticket zu einem Preis von 29€ im Monat stelle einen großen Mobilitätsgewinn für Studenten und vergleichbare geförderte Gruppen dar. Die dafür notwendigen Subventionen könne Deutschland als reiches Land durchaus tragen.

245 Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und bei folgendem Ergebnis angenommen:

14 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 8 Stimmen ENTHALTUNG

TOP 13. Antrag: „Keine Betriebseinschränkungen bei Universitätsbibliothek und Fachbibliotheken“

Felix Käppel (RCDS) stellt den Antrag vor.

250 Nick Linsel (LiLi) hält den Antrag für sinnvoll und ruft die erst jüngst im Zuge der Coronapandemie auferlegten Einschränkungen für den Universitätsbetrieb in Erinnerung.

Hendrik Meinert (NAWI) fragt den Antragsteller, ob es Angaben zu den konkret durch die Betriebseinschränkungen der Bibliotheken erwarteten Energieeinsparungen gibt und ob es ggf. Vergleichswerte zu alternativen Maßnahmen wie beispielsweise der Einstellung von Beleuchtung leerstehender Gebäude gebe.

255

Felix Käppel (RCDS) erwidert, ihm lägen keinen konkreten Zahlen zu den erwarteten Einsparungen vor, was aus seiner Sicht bereits ein Teil des Problems darstelle. Die Aussage Hendrik Meinerts (NAWI) hinsichtlich möglicher Alternativmaßnahmen unterstützt er unter Verweis auf das nicht mehr genutzte Gebäude GC, in welchem nachts noch immer die Treppenhäuser beleuchtet seien.

260 Robin Wegener (GRAS) beklagt falsche Anreize von Bundes- und Landesebene zur Einhaltung eines Einsparziels von 20% und weist auf die existierende Möglichkeit zur Meldung von Energieverschwendung an energiesparen@rub.de hin.

Karola Gerber (AR-MBSB) weist darauf hin, dass die Computer in der UB über Möglichkeiten zur barrierefreien Bedienung verfügten, während das bei privaten Computern häufig nicht gegeben sei.

265 Tim Cremer (NAWI) erklärt, der Antrag sei aus seiner Sicht zu schwach formuliert und regt an, stattdessen eine Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten über die ursprünglichen Öffnungszeiten hinaus zu fordern.

270 Nick Linsel (LiLi) verweist er auf die gänzliche Schließung der Verbundbibliothek in der G-Reihe für einen Tag in der Woche und die damit verbundenen Einschränkungen für Studenten, welche ihre Haus- und Abschlussarbeiten schreiben sowie für den wissenschaftlichen Betrieb der in der G-Reihe angesiedelten Fakultäten.

Artemis Ovanesidis (AR-MBSB) erinnert an die höhere Infektionsgefahr für immungeschwächte Studenten, wenn diese aufgrund von geringeren Öffnungszeiten die Bibliotheken zu Zeiten mit höherer Besucherfrequenz besuchen müssten.

275 Matthias Brüggemann (GEWI) schlägt die Aufnahme eines TOP für die nächste Sitzung zur weiteren Beratung des Themas vor.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und bei folgendem Ergebnis angenommen:

21 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 0 Stimmen ENTHALTUNG

TOP 14. Kopftuchverbot an Unikliniken und Akademischen Lehrkrankenhäusern der Ruhr-Universität Bochum

280

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) trägt vor, er habe zu diesem Thema eine E-Mail von Emre Yavuz (IL) bekommen und fasst deren Inhalt zusammen. Er fügt hinzu, der FSR Medizin beriete zu diesem Thema schon eine Stellungnahme vor, deren Behandlung auf der nächsten Sitzung des SP sich anbiete.

285 Matthias Brüggemann (GEWI) gibt zu Protokoll, das betreffende Krankenhaus habe den Vertretern der Universität „ins Gesicht gelogen“ und kritisiert diesen Umstand scharf.

TOP 15. Antrag: „Einander schützen – Maskenpflicht einführen“

290

Maximilian Gravendyk (GRAS) stellt den Antrag vor und berichtet, die Universitätsverwaltung habe derzeit eine Maskenpflicht für ihre Mitarbeiter angeordnet, sofern diese situationsabhängig keinen Abstand von 1,5 Metern einhalten könnten. Zudem stellt er fest, dass lediglich 10% der Anwesenden auf der Sitzung des SP Masken trügen und stellt diesem Zustand das Gefahrenpotenzial von „Long Covid“ entgegen.

295

Patrick Walkowiak (NAWI) weist auf die von ihm vermuteten Rechtsgründe für einen Unterschied zwischen den Regeln für Mitarbeiter und Studenten der Universität hin.

300

Felix Käppel (RCDS) spricht sich gegen den Antrag aus. Er widerspricht dem Antragsteller dahingehend, der geringe Anteil an Maskenträgern in der Sitzung des SP sei ein Zeichen für einen Mehrbedarf an Information. Aus seiner Sicht sei es eine vertretbare persönliche Entscheidung, sich auch im Wissen um die individuellen Risiken einer Covid-Infektion gegen das Tragen einer Maske zu entscheiden. In diesem Kontext weist er auf die Möglichkeit hin, weiterhin FFP2-Masken zum Selbstschutz zu tragen. Er erinnert jedoch daran, die verpflichtenden Einschränkungen im Zuge der Pandemie seien rechtlich nie durch die Gefährdung des Einzelnen, sondern stets durch eine drohende Überlastung des Gesundheitssystems gerechtfertigt worden. Da eine solche aufgrund der Verfügbarkeit von Intensivbetten derzeit nicht ersichtlich sei, sei es jenseits von freiwilligen Entscheidungen zugunsten des Eigen- und Fremdschutzes nicht angezeigt, Maßnahmen wie eine Maskenpflicht weiterhin großflächig vorzuschreiben.

305

310

Alexander Herden (NAWI) pflichtet Felix Käppel (RCDS) bei und führt aus, in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen und in den meisten anderen Ländern sei mittlerweile eindeutig eine Lockerung der Maßnahmen als Trend zu beobachten. Es sei nicht vermittelbar, weshalb lediglich an der Universität nun wieder strengere Maßnahmen eingeführt werden sollten.

Hendrik Meinert (NAWI) wirft ein, es gebe derzeit einen hohen Krankenstand bei Zugpersonal, was zu Ausfällen führe.

315

Maximilian Gravendyk (GRAS) fügt hinzu, auch der ÖPNV und der Fernverkehr gehörten zur kritischen Infrastruktur des Landes und müssten deshalb bei der Erwägung von Maßnahmen berücksichtigt werden. Zudem nennt er beispielhaft die Stadt München, in der sich zehn Tage zuvor 13 von 16 Krankenhäusern von der Notfallversorgung abgemeldet hätten. Dies zeige aus seiner Sicht, dass eine Überlastung des Gesundheitssystems sehr wohl eine drohende Perspektive sei und sei schon deshalb problematisch, da eine derartig angespannte Bettensituation die Anfahrtszeiten für Notfallpatienten stark verlängerte. Schon die punktuelle Überlastung einzelner Krankenhäuser könnte zu deutlich längeren Notfallfahrten und somit zu einer Gefährdung der jeweiligen Patienten führen.

320

Tim Cremer (NAWI) stellt fest, dass auch der Antragsteller seine Maske bei Redebeiträgen abgenommen hätte, was den Schutzzweck der Maske konterkariere. In Bezug auf die Bereitstellung von

Informationen zum Risiko einer Covid-Infektion sieht er zudem die Universität und nicht den AStA mit ungleich weniger Reichweite in der Pflicht.

325 Maximilian Gravendyk (GRAS) hält dem entgegen, dass auch die geringere Reichweite des AStA eine gewisse Reichweite sei, die man sich in diesem Kontext nutzbar machen müsse.

Artemis Ovanesidis (AR-MBSB) wirft ein, der Antrag – welcher augenscheinlich insbesondere dem Schutz immungefährdeter Personen dienen solle – sei ohne eine Konsultation dieser Menschen, zumindest über das AR-MBSB, verfasst worden. Aus ihrer Erfahrung im Rahmen der Referatsarbeit stelle sie fest, dass die Universität von immungeschwächten oder anderweitig besonders gefährdeten Menschen auch während der Geltungsdauer einer allgemeinen Maskenpflicht nicht in höherem Maße besucht worden sei, als nach deren Aufhebung. Eine wirklich hilfreiche Maßnahme sei dagegen die Förderung von hybriden Lehrangeboten.

335 Tommy Nickel behauptet, die online einsehbaren Zahlen stimmten nicht und könnten daher nicht als Grundlage für eine Entscheidung über Maßnahmen verwendet werden. Die vorgeblich sinkenden Zahlen seien nur auf Grundlage von positiven PCR-Tests erhoben, weshalb eine hohe Dunkelziffer zu erwarten sei. Zudem spricht er sich dagegen aus, andere Länder zum Maßstab für eigene Entscheidungen heranzuziehen, da eine Lockerung von Maßnahmen in anderen Ländern nichts über die Ratsamkeit dieser Entscheidung aussage.

340 Robin Wegener (GRAS) bemängelt, Appelle an individuelle Verantwortung schienen keine oder nur eine unzureichende Wirkung zu zeigen. Zudem setzt er die vorgeschlagene Maskenpflicht als vergleichsweise Milde Maßnahme in ein Verhältnis zu einer Impfpflicht oder Ausgangssperren.

345 Alexander Herden (NAWI) erklärt die zuvor erwähnten Daten aus Bayern mit dem dortigen Oktoberfest, welches seiner Ansicht nach eine Extremsituation darstelle. Daran anknüpfend kontrastiert er die geforderte Maskenpflicht mit der erneuten Zulassung von Partys und großen Veranstaltungen. Er hält es für nicht vermittelbar, weshalb an der Universität eine Maskenpflicht eingeführt werden solle, während effektivere Maßnahmen seit mehreren Monaten aufgehoben seien.

350 Maximilian Gravendyk (GRAS) entgegnet Alexander Herden (NAWI), die von ihm zuvor genannten Zahlen seien zu einem Zeitpunkt aufgetreten, zu dem das Oktoberfest in München wohl kein Faktor mehr für das dortige Auftreten von Covid-Infektionen gewesen sein könne.

355 Felix Käppel (RCDS) wirft die Frage auf, was gegenwärtig überhaupt eine Entscheidungsgrundlage in Bezug auf Maßnahmen darstellen könne, wenn zuvor den offiziellen Statistiken ihre Relevanz abgesprochen worden sei. Er kritisiert, einige Befürworter des Antrags würden den rückläufigen offiziellen Zahlen lediglich anekdotische Evidenz entgegensetzen, die in noch geringerem Maße als Entscheidungsgrundlage geeignet sei.

Nick Linsel (LiLi) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste gemäß § 17 Abs. 4 lit. b GO-SP. In Abwesenheit von Gegenrede gilt der Antrag gemäß § 17 Abs. 2 GO-SP als angenommen.

360 Tim Cremer (NAWI) sieht das Infektionsgeschehen und die dazu beitragenden Faktoren als zu komplex an, um es im Rahmen des SP korrekt zu analysieren.

Robin Wegener (GRAS) stimmt Tommy Nickel dahingehend zu, dass die Dunkelziffer der Infizierten bei realistischer Betrachtung sehr hoch sein müsse und konstatiert erneut, dass ein Appell an die Eigenverantwortung zum Tragen von Masken gegenwärtig offensichtlich nicht funktioniere.

365 Patrick Walkowiak (NAWI) betont die Komplexität des Themas und hält den Antrag im Vergleich dazu für zu unspezifisch. Er könne sich nicht hinter die Forderung nach einer pauschalen Maskenpflicht stellen, sondern lediglich eine bedingte Maskenpflicht unterstützen – dies müsse jedoch aus einem Antrag auch eindeutig hervorgehen. Es sei anzunehmen, dass eine Mehrheit der Studenten – wie eine Mehrheit der Deutschen insgesamt – keine erneute Maskenpflicht in Innenräumen wolle und erinnert an

370 den Beitrag von Artemis Ovanesidis (AR-MBSB) zum Hinweis auf effektivere Maßnahmen zum Schutz von gefährdeten Studenten.

Maximilian Gravendyk (GRAS) weist die Kritik an der Spezifität des Antrags unter dem Hinweis auf die Möglichkeit von Änderungsanträgen zurück.

Der Antrag wird bei folgendem Ergebnis abgelehnt:

5 Stimmen JA, 8 Stimmen NEIN, 8 Stimmen ENTHALTUNG
--

375 **TOP 16. Antrag: „Menschenrechte stärken –
Demonstrierenden im Iran unterstützen“**

Maximilian Gravendyk (GRAS) stellt den Antrag vor.

380 Der stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) weist – jenseits einer bekundeten Zustimmung zum Antragsinhalt – darauf hin, dass die im Antrag enthaltene Erklärung der „Solidarisierung“ des SP mit Demonstranten im Iran nicht mit dem Hochschulpolitischen Mandat des SP vereinbar sei, sondern eine allgemeinpolitische Positionierung enthalte, zu der das SP nicht befugt sei. Aus diesem Grund spricht er sich gegen eine Behandlung des Antrags aus.

385 Maximilian Gravendyk (GRAS) hält dem entgegen, eine Solidarisierung zur Stärkung von Menschenrechten sei schon als solche keine politische Botschaft und könne daher auch nicht allgemeinpolitisch sein.

Nick Linsel (LiLi) wendet ein, über die Beschränkung der Arbeit der Studierendenschaft auf hochschulpolitische Angelegenheiten gäbe es einen rechtlichen Streit, in dem Urteile von Gerichten zu unterschiedlichen Ergebnissen gekommen seien.

390 Robin Wegener (GRAS) erwähnt, an der im Antrag benannten Scharif-Universität in Teheran befänden sich auch Studenten aus Bochum, weshalb er es als eine Pflicht ansehe, diesen Studenten seine Unterstützung auszusprechen.

Patrick Walkowiak (NAWI) beantragt zur Geschäftsordnung eine Pause gemäß § 17 Abs. 4 lit. o GO-SP. Dem Antrag wird gemäß § 18 Abs. 4 GO-SP stattgegeben.

395 Nach der Fortsetzung der Sitzung stellt Patrick Walkowiak (NAWI) einen Änderungsantrag, den vorliegenden Hauptantrag in folgender Weise zu ändern:

Ersetze:

400 Die Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum solidarisiert sich mit allen Demonstrierenden im Iran, insbesondere mit den Studierenden und Angehörigen der Scharif-Universität in Teheran. Wir verurteilen die gewalttätige und menschenverachtende Vorgehensweise des iranischen Regimes, sowie der Polizei und der Milizen. Um die Sichtbarkeit der studentischen und universitären Proteste, welche mehrheitlich von FINTA* Personen getragen werden zu erhöhen, fordern wir den AStA der Ruhr-Universität Bochum auf, auf all seinen Informationskanälen über die aktuelle Lage im Iran zu informieren.

405 Durch:

410 Das Studierendenparlament verurteilt die gewalttätige und menschenverachtende Vorgehensweise des iranischen Regimes, sowie der Polizei und der Milizen gegen die Demonstrierenden im Iran, insbesondere auch die Angehörigen der Scharif-Universität in Teheran. Um die Sichtbarkeit der studentischen und universitären

Proteste, welche mehrheitlich von FINTA* Personen getragen werden, zu erhöhen, fordern wir den AStA der Ruhr-Universität Bochum auf, auf all seinen Informationskanälen über die aktuelle Lage im Iran zu informieren.

415 Er begründet den Änderungsantrag mit der rechtlichen Gebotenheit der Änderung unter gleichzeitiger Beibehaltung der relevanten inhaltlichen Aussagen.

Der Änderungsantrag wird zur Abstimmung gestellt und bei folgendem Ergebnis angenommen:

8 Stimmen JA, 5 Stimmen NEIN, 6 Stimmen ENTHALTUNG

Sodann wird der Hauptantrag in seiner geänderten Fassung zur Abstimmung gestellt und bei folgendem Ergebnis angenommen:

420 **19 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 0 Stimmen ENTHALTUNG**

TOP 17. Verschiedenes

425 Tim Cremer (NAWI) berichtet, die Situation in den AKAFÖ-Wohnheimen habe sich, seinem Empfinden nach, merklich verbessert. Einige Bewohner hätten einen Mieterschutzverein eingeschaltet, es stehe in Kürze ein Gespräch mit Herrn Weke an und seit längerer Zeit hätten ihn keine neuen negativen Berichte erreicht. Anschließend berichtet er lobend von einer kürzlich veranstalteten Veranstaltung des „Boskop“.

430 Er schließt seinem Beitrag eine Einladung zum 2. „Runden Tisch: Nachhaltigkeit“ am 23.11. ab 19.00 Uhr an. Robin Wegener (GRAS) fragt Tim Cremer (NAWI) daraufhin, ob an der ersten Iteration des Runden Tisches Vertreter der „Grünen Liste“ (GL) teilgenommen hätten, woraufhin Tim Cremer (NAWI) ihn um die Beantwortung der Frage bittet, da Robin Wegener (GRAS) schließlich selbst anwesend gewesen sei.

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) schließt die Sitzung um 23.00 Uhr.

Für das Protokoll

435

Felix C. Käppel

stellv. Sprecher des
Studierendenparlaments